



HALLO NACHBAR!

Leben und Arbeiten in Anklam



GRÜNDERIN BEZIEHT BALD LADENLOKAL IN DER STEINSTRASSE 19

Regional ist erste Wahl

Noch wird gebaut im zukünftigen Geschäft von Jenny Krüger, direkt gegenüber dem Hotel »Anklamer Hof«. Foto: Andreas Meenke

Jenny Krügers Begeisterung spricht aus jedem Satz. Die junge Frau steht in ihrem zukünftigen Geschäft in der Steinstraße 19, erzählt von ihren Plänen und wie es dazu kam. Die gelernte Tierärzthelferin möchte sich eine selbstständige Existenz aufbauen und sieht im Handel mit regionalen Lebensmitteln ein großes Potenzial. Sie selbst ernährt sich schon lange Zeit nahezu ausschließlich regional und lässt aus eigener Erfahrung die langläufige Meinung nicht gelten, der Konsum regionaler Produkte sei automatisch teurer. „Natürlich ist der Einzelpreis auf den ersten

Blick etwas höher, aber wer auf eine bewusste und nachhaltige Ernährung achtet, gibt letztlich weniger aus. Wer nur kauft, was er wirklich verbraucht – also nichts wegwirft und den Blick auf saisonale Angebote hat – gibt in der Summe sogar weniger aus“, ist Jenny Krüger überzeugt. So entstand die Idee, für die zahlreichen regionalen Produzenten einen zentralen Anlaufpunkt in Anklam zu schaffen. Das Angebot ist riesig und soll sich auch im Sortiment widerspiegeln. Bei einigen Produkten reibt man sich die Augen, und doch werden alle in der unmittelbaren Nähe von

Anklam hergestellt oder veredelt: Gemüse und Obst; Frischfleisch und Wurst von Rind, Wild, Büffel, Strauß; Eier und Nudelprodukte; Anklamer Frischwasser-Garnelen; hochwertige Convenience in Gläsern; Nudelprodukte (auch vegan); Weine, Brände, Öle, Biere und Säfte; Fruchtaufstriche und Honige; Kaffee- und Espressobohnen, Gewürze und Tees; Schokolade; Käse; Alpaka-Seife sowie Kunsthandwerkprodukte soll in dem Geschäft angeboten werden. „Damit werden für unsere Kunden die kurzen Wege zu den regionalen Produkten noch kürzer, denn hier bekommt man dann

alles aus einer Hand. Wir garantieren Frische und beste Qualität. Ich habe den Eindruck, dass die Kunden inzwischen Regionalität dem reinen Bio-Versprechen vorziehen. Viele Produzenten liefern Bioqualität, scheuen aber die Mühen der Zertifizierung“, erklärt die anscheinend sehr gut vernetzte Geschäftsfrau. Natürlich ist die Umsetzung einer solchen komplexen Geschäftsidee kein leichter Weg. Da muss ein Businessplan her, die Finanzierung gesichert werden, man muss sich weiterqualifizieren, ein geeignetes Objekt finden und das Produzentennetzwerk aufbauen. Das alles stemmt Jenny Krüger mit viel Optimismus und Enthusiasmus. Wenn das Geschäft dann öffnet, erhält sie Unterstützung durch ihren Bruder Denny, denn immerhin soll es an sechs Tagen in der Woche geöffnet sein. Bis dahin müssen sich die Anklamer noch etwas gedulden – die Umbauarbeiten sind im vollen Gange. Jenny Krüger hofft, zum Herbstanfang den Laden „REGIO“ gemeinsam mit ihrem Bruder in bester Lage – vis-à-vis dem neuen Hotel „Anklamer Hof“ – eröffnen zu können. Die GWA wünscht den Geschwistern viel Erfolg.

Stadtteilarbeit Südstadt wieder geöffnet!

Nach der Corona-Pause hat das Büro für Stadtteilarbeit des ASB in der Südstadt wieder regulär geöffnet. Hier finden die Bewohner und Bewohnerinnen verschiedenste Angebote zur Freizeitgestaltung sowie Hilfe bei sozialen Problemen. Darüber hinaus bietet das Stadtteilbüro Treffpunkt-Angebote für Eltern mit Kindern, für Senioren und zahlreiche andere Begegnungsmöglichkeiten.

Sie können sich gerne vor Ort über die einzelnen Angebote informieren:
Lübecker Straße 19, 17389 Anklam
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag: 9-16 Uhr
Mittwoch, Donnerstag: 9-15 Uhr
Freitag: 9-12 Uhr
Telefon: 03971 2930701
E-Mail: stadtteilbuero@asb-rv-vg.de

WASSER VERSCHWINDET PLÖTZLICH AUS DEM STADTWÄRMENETZ

Illegale Entnahme hätte Konsequenzen

Die Mengen sind nicht unerheblich, über 20 m³ Wasser aus dem Leitungsnetz der Stadtwärme sind ins Nirvana verschwunden! Dieser Verlust stellt für die GWA mehrere Probleme dar: eine monetäre Komponente, eine eventuelle Umweltbelastung durch das aufgearbeitete Wasser und eine eventuell drohende Notabschaltung bei Druckabfall. Laut der Heizwerk-Mitarbeiter kommen hierfür zwei Möglichkeiten in Betracht: Entweder hat die Leitung an irgendeiner unauffälligen Stelle ein Leck oder es wird illegal aus der Leitung Wasser entnommen. Einiges spricht gegen ein Leck, denn dafür ist die Verlustmenge von 20 m³ innerhalb von ca. 12 Stunden einfach zu groß. Somit ist eine eventuelle Manipulation an der Ringleitung nicht auszuschließen. Sollte das Wasser



Dirk Obernier kann im Heizwerk am Display die Druckzustände in den Ausgleichbehältern ablesen. Foto: Andreas Meenke

illegal entnommen worden sein, weist die GWA auf Folgendes hin: Das Wasser aus dem Wärmenez ist behandelt und somit weder zum Trinken (Lebensgefahr!), noch für den Pool oder als Gartenwasser zu gebrauchen. Es drohen erhebliche Schäden für die Gesundheit und Natur. Bei einem Druckabfall löst die Wassermangelsicherung aus, es folgt eine Bereitschaftsalarmierung, ab einem gewissen Wert gar eine Systemabschaltung. Das hätte einen Ausfall der Wärmeversorgung für Teile des Stadtgebietes Anklams zur Folge. Noch ist der Wasserverlust nicht geklärt, wird aber weiterhin abschnittsweise untersucht. Die GWA bittet in diesem Zusammenhang um Mithilfe und ruft auf, bei Kenntnis über Wasseraustritt oder illegale Wasserentnahme das Unternehmen zu informieren: 03971 20920.

Das Angebot:

Gewerbeobjekt Burgstraße 9

90 m²

Die lichten und großzügigen Räume, sowie die perfekte Lage zwischen Markt und Peene, machen dieses Gewerbeobjekt in Anklam zu etwas ganz Besonderem.

Kontakt: 03971 2092-0
Mail: info@gwa-anklam.de

